

Mit EXIST und FUTOUR zum Erfolg

Endlich: Der neue Videorecorder ist gekauft, der spannende Krimi kann aufgezeichnet werden. Doch halt, wie programmiere ich die Aufnahmezeit? Bevor es losgeht, muss noch die Bedienungsanleitung studiert werden – und die trübt mitunter die Freude am neuen Gerät.

Aber jetzt gibt es Hoffnung für alle, denen umfangreiche oder schwer verständliche Bedienungsanleitungen ein Gräuel sind: der Sprachchip. Hierbei handelt es sich um einen Chip, kaum größer als eine Briefmarke, der gleich im Gerät eingebaut wird und akustisch die einzelnen Funktionen erläutert.

„Besonders für ältere Menschen, die neue technische Geräte wie Videorecorder oder DVD-Player bedienen wollen, kann ich mir eine elektronische Bedienungsanleitung gut vorstellen“, so Diane Hirschfeld, Geschäftsführerin der Firma voice INTER connect GmbH in Dresden. „Da die Technik immer komplizierter wird und die Anzahl von Funktionen und Menüs bei den Alltagsgeräten zunimmt, liegt es nahe, die Bedienung über Sprache zu transportieren, denn wir benutzen unsere Sprache intuitiv, und daher ist sie gut geeignet, den Zugang zur Technik zu erleichtern.“

Die 34-Jährige ist Diplomingenieurin für Informationstechnik und hat sich als Assistentin am Institut für Akustik und Sprachkommunikation



Foto: voice INTER connect GmbH

an der Technischen Universität Dresden mehrere Jahre mit dem Thema Sprachverarbeitung beschäftigt und ein Sprachsynthesystem mit entwickelt.

Vorphase: Kompetenzen gebündelt

Gemeinsam mit einem Kollegen hatte sie die Idee, ein eigenes Geschäft aufzubauen. Das erforderliche betriebswirtschaftliche Rüstzeug erhielten die beiden Wissenschaftler am Gründerlehrstuhl der TU Dresden.

Dort trafen die beiden Gründungswilligen einen Wirtschaftsingenieur, der sich ebenfalls selbstständig machen wollte. „Da haben wir im vergangenen Jahr die Firma zu dritt gegründet“, erklärt Diane Hirschfeld. Somit war neben dem technischen Fachwissen auch das betriebswirtschaftliche Know-how für die junge Firma sichergestellt.

Erste Gründungsphase: Businessplan gefördert

Gefördert wurde das Gründer-team durch das Programm EXIST-Seed und durch Dresden exists. Als Inhaber der „Dresden exists GründerCard“ hatten die drei Existenzgründer für ihren Start in die Selbstständigkeit eine Reihe von Vorteilen, wie unter anderem die kostenlose Nutzung modern ausgestatteter Büroräume und Hilfen bei der Finanzierung. Darüber hinaus sicherte ihnen die finanzielle Unterstützung durch EXIST-Seed in der Anfangsphase den Lebensunterhalt. Dieses Teilprogramm von EXIST wird für alle EXIST-Regionen angeboten. Für maximal ein Jahr werden Einkommen und zusätzliche Mittel für Beratung und Sachmittel zur Verfügung gestellt, so dass sich die Gründer auf die Ausarbeitung ihrer Geschäftsidee konzentrieren können.

„Diese beiden Förderungen haben uns sehr geholfen. Und als unser Business-Konzept dann stand, hat man uns für die Entwicklung des ersten Produktes, des Sprachchips, eine Finanzierung über das FUTOUR-Programm bewilligt“, so die Geschäftsführerin.

Zweite Gründungsphase: Produktentwicklung gefördert

FUTOUR2000 ist ein Förderungsprogramm, mit dem das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) die Gründung von technologieorientierten Unternehmen in den neuen Bundesländern und im Ostteil Berlins unterstützt. Zahlreiche innovative Firmen entstehen hier vor allem in der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Biotechnologie. Die Förderung der Unternehmen besteht aus der Beratung und Betreuung zur Finanzierung und Umsetzung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten bis zum marktfähigen Produkt oder Verfahren. Darüber hinaus erhalten die Unternehmensgründer eine finanzielle Förderung, die aus einem nicht rückzahlbaren Zuschuss und aus einer stillen Beteiligung an den jungen Technologieunternehmen besteht – insgesamt bis zu 700.000 Euro.

Gefördert werden Unternehmensgründungen, deren Konzept auf einer technischen Innovation basiert oder Produktinnovationen aufweist. Außerdem müssen diese Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen deutliche Wettbewerbsvorteile am Markt aufweisen.

Im Rahmen des FUTOUR-Programms werden auch Seminare angeboten, wie beispielsweise Veran-

staltungen zu Marketing und Unternehmensführung. Dieses Angebot nutzen Diane Hirschfeld und ihre Gründungskollegen gerne, denn gerade in der Aufbauphase ihrer Firma erhalten sie hier wertvolle Tipps und Anregungen für die Praxis.

Präsentationsphase: Legoroboter gebaut

Als eines von fünf FUTOUR-Unternehmen präsentierte sich die voice INTER connect GmbH in diesem Jahr erstmals auf der CeBit.

„Wir haben den von uns entwickelten Spracherkennung in einer kleinen Applikation zur Steuerung von Legorobotern eingebaut und konnten den Messebesuchern so verschiedene Aspekte einer robusten, praxistauglichen Sprachsteuerung demonstrieren“, erklärt Diane Hirschfeld.

Eine Vision der Firmengründer ist die Ausstattung möglichst vieler Anwendungen mit einer Sprachsteuerung. Voraussichtlich Mitte dieses Jahres wird das Unternehmen den ersten Hardwareprototypen vorstellen können. Bei dem neuen Produkt handelt es sich um einen Steuerchips, der ohne Probleme in Geräte wie beispielsweise Handys oder Videorecorder, aber auch in Industrieanlagen eingebaut werden kann.

Als Sprachtechnologieanbieter hat Voice INTER connect bereits einige andere Produkte entwickelt, die den Grundstein für das Unternehmenswachstum bilden, so zum Beispiel Algorithmen zur Echo- und Störgeräuschunterdrückung und zur Wortdetektion, ein mobiles Audio-Aufnahmesystem und eine Audio-Data-Toolbox. Darüber hinaus bietet das Unternehmen weitere Dienstleistungen in den Bereichen Soft-

wareentwicklung, Hardwareintegration, Consulting sowie beim Erstellen von Sprachdatenbanken an.

Wachstumsphase: Arbeitsplätze geschaffen

Die Voice INTER connect GmbH hat sich seit ihrer Gründung erfolgreich am Markt etabliert, das zeigt sich nicht zuletzt an der wachsenden Anzahl der Mitarbeiter. Während noch vor einem Jahr, in der Anfangsphase, der Mitarbeiterstamm aus den drei Gründungsmitgliedern bestand, sind zurzeit sechs Softwareentwickler und ein Kaufmann im Unternehmen beschäftigt. Die Räume auf dem Gelände der TU Dresden reichten daher nicht mehr aus und ein neuer Standort musste gesucht werden. Im Bürogebäude Ammonhof in Dresden fanden sich ein innovatives Umfeld und besonders günstige Bedingungen für Existenzgründer. Mit anderen jungen Firmen wurden Kooperationsbeziehungen geknüpft – und für ein weiteres Wachstum stehen noch ausreichend freie Büroflächen zur Verfügung.

voice  connect GmbH

Kontakt:

www.voice-interconnect.de

Nächste Ausschreibungstermine

EXIST-Seed: 30.06.2002 und 15.12.2002. Ansprechpartner: Frau Krauss, Projektträger Jülich, Wallstr. 17-22, 10179 Berlin, Tel. (030) 201 99 - 461 oder www.exist.de/existseed

Ansprechpartner FUTOUR: Herr Wascher, Projektträger Jülich, Wallstr. 17-22, 10179 Berlin, Tel. (030) 201 99 - 435 oder www.futour.de